

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 21. April cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Verabreichung kommen:

- 1. Antrag auf Feststellung des Etats für das Anleihe-Conto pro 1887/88.
2. Antrag auf anderweite Feststellung eines Vertrags wegen Straßen-Verengung.
3. Antrag auf Zuschlags-Ertheilung für einen Verkaufs-Laden.
4. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Die 5. Beilage zu Nr. 89 der Saale-Zeitung brachte einen Artikel über die finanziellen Verhältnisse unseres Stadttheaters, welcher unrichtige Angaben über die Belastung der Kämmereikasse durch das Theater enthält und hierdurch, sowie durch den Vorbehalt, eine Willkür einzuführen, geeignet erscheint, die Bürgerchaft zu beunruhigen.

Der Inhalt dieses Artikels besteht in einem von dem Stadtverordneten Meyer verfassten motivierten Antrage, welcher bis jetzt weder in der Finanzkommission noch im Plenum der Stadtverordneten-Versammlung zur Verabreichung gekommen ist. Die Ausgaben und Einnahmen der Kämmereikasse, betreffend das Stadtheater haben wir in dem Stadthaushaltspläne für das gegenwärtige Rechnungsjahr (vom 1. April 1887/88) auf Grund motivierter Vorläufe unserer Theater-Direktion in dem Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung verfassungsmäßig, wie folgt, festgelegt:

Die Ausgaben auf 104 876 Mk. 95 Pf.
Die Einnahmen auf 37 040 "
Der städtische Zuschuß beträgt hiernach 67 836 Mk. 95 Pf. und nicht, wie der Stadtverordnete Meyer behauptet, 165 000 Mk.

Eine Willkür werden wir der Stadtverordneten-Versammlung nicht empfehlen, weil uns dies mit Rücksicht auf den mit der Theater-Direktion geschlossenen Vertrag unzulässig erscheint.

Halle a. S., den 19. April 1887. Der Magistrat. Stabsdr.

Kleine Mittheilungen.

* (Ein gefährliches Abenteuer) hat der Dichter E. S. in Berlin erlebt. Derselbe schreibt kürzlich Abends gegen 11 Uhr in Frankfurt am Main im Zustand des Genußes, um zwei Freunde von dort nach dem Theater Bahnhof zu begleiten. Seines Zustandes wegen konnte er nicht seinen Freunden nicht folgen, zumal die Bekannten große Gile hatten, um noch mit dem nächsten Zuge abfahren zu können. S. ging nunmehr am Alexander-Eingang, fiel hier Strolchen in die Hände, die, unter dem Anschein, des Trankens sich anzusehen, ihn eines großen Schicks seiner Vorsehung, sowie seiner gütigen Uhr mit Rette beraubten und ihn dann in die Straße warfen, aus der S. zu seiner Glücke durch einen auf seinen Hüften vorbeigehenden Schiffer bezugsgezogen wurde. In Folge des kalten Wades war S. einige Tage genöthigt, das Bett zu hüten und erstarrte dann der Kälte durch einen Windsturm. Schon vorher hatte die Kälte durch einen Windsturm, von dem Vortag Kenntnis erhalten. Es gelang ihm, den mehrfach vorbereiteten Arbeiter J., in der Berberstraße, der 'Gisbär' genannt, eine 'Brau' S. die 'Cognac-Weine', sowie mehrere andere bereits mit J. durch vorbereitete Stroche der Thut zu überführen und fortzunehmen, auch ist die genaue Uhr bereits ermittelt worden.

* [Das geheimnißvolle Schiff] Große Unruhe herrschte vor Kurzem in Bulgarien, weil die 'Agence Havas' die Nachricht brachte, daß auf der Donau ein geheimnißvolles Schiff bemerkt worden sei, welches ungewöhnlich rasche Agenten, vielleicht auch Waffen, um dieselben an irgend einem Punkte der Rille zu Aufbruchorten auszuwerfen. Wie dann aus Bulgarien gemeldet wurde, daß mit dem Fortschritt augenscheinlich gar nicht vertraute Schiff sei die norwegische Bark 'Luita', welche mit Wein nach Rudowick legte, bezogene diese Meldung um so mehr allgemeinem Unglauben, als nach dem letzten Aufbruch der Regenerer Wein ist und dortigen Wein bringen, so viel heißt, als Wasser in die Donau leiten. Es lag aber nur ein Mißverständnis vor. Das norwegische Schiff ist tatsächlich in Rudowick eingelaufen, um eine Ladung Regenerer Wein nach Frankfurt zu bringen. Die Regenerer brauchen diese starken Weine - Valmutter und Regenerer - um daraus 'Bordeaux' zu fabriciren, welchen sie dann für ihren Geld an den Mann bringen. Wie sehr der Regenerer dem Rudowick ähneln, zeigt die Thatfache, daß König Milan vier Jahre lang den in eigenen Lande gewachsenen Regenerer aus Bordeaux traf, und daß sein Kellermeister die sehr erhebliche Preisdifferenz in die Tasche steckte, bis ein Zufall die Umdeutung herbeiführte.

* [In den Flammen umgelommen.] In Augustowo im ostpreussischen Kreise Oletzko hatte, wie die 'Königsb. Gart. Anz.' schreibt, ein geliebter Besitzer seine Geliebte und sein Mobiliar sehr hoch gegen Feuer gelassen. Im Umarmen des Gels zu erlangen, flüchtete er das Haus seines Nachbarn an. Beide Besessenen brannten ab, aber bei dem Nachbarn kamen drei Personen, die Mutter des Gels mit zwei Kindern, in den Flammen an. Als der Brandhüter das Unglück überhörd, daß er angerufen hatte, flüchtete er sich freiwillig in die Höfen.

* [Delikatessen aus dem Inzestreich.] Es ist bekannt und durch Dr. Zunker bezeugt, daß man im Herzen von Afrika bis zu den fasslichen Hümpfungen hinauf allgemein, namentlich in einer gewissen Zeit, vorwiegend auf den Fleischgenuß weiser Aemler oder Vermittler angewiesen ist. Der Beobachter schrieb aus darüber, daß belagte Nahrung keineswegs eine lo fabe sei, wie sie uns erscheinen mag, sondern in einer gewissen Zubereitung wie Weiderruch schmeckt. Von anderen tropischen Ländern war uns, so schreibt die 'Natur', das noch nicht bekannt, bis wir durch den der Ding's Leben in der

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Summe von

65,000 Mark

städtischer Gelder im Ganzen oder in entsprechenden Theilposten gegen sichere Hypothek auszuliehen beabsichtigen, wobei wir bemerken, daß nur solche Reflectanten Berücksichtigung finden können, welche sich zur Verzinsung der eventuell anzuleihenden Beträge mit mindestens 4 1/4 % versehen und durch eine von den städtischen Taxatoren aufgenommene Lage den Nachweis zu führen vermögen, daß der Werth der zu verpfändenden Realitäten abzüglich etwaiger bereits eingetragener Hypotheken die zu erbringende Summe um das Doppelte übersteigert.

Den binnen 14 Tagen an uns einzureichenden Angeboten ist außer der vorbeschriebenen Werthgröße eine Abschrift des auf die zu verpfändenden Grundstücke bezüglichen Grundbuchblattes, sowie bei Gebäuden die Feuer-Versicherungs-Police im Original oder abgeschrieben, beizufügen. Die Namen der zuständigen städtischen Taxatoren können in unserer Stadtschreiberei erfragt werden.

Halle a. S., den 15. April 1887.

Der Magistrat.

Stadtbrief.

Der zu Großhufe bei Torgau am 8. Januar 1838 geborene, zuletzt hier aufhüllige Arbeiter Karl Eduard Lehmann, hat sich wiederum von hier entfernt und entzieht sich der Fürsorge für seine hier auf Kosten der Armenverwaltung untergebrachten unermögenden Kinder.

Es wird um gefällige Mittheilung über den Aufenthalt des P. Lehmann hierdurch erucht.

Beschreibung: Größe: 1.68 m; Haare: dunkelblond; Stirn: niedrig; Augenbrauen: dunkel; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: Vollbart und meist; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gelblich; Gestalt: unterlegt; Sprache: deutsch. Bekleidet war derselbe mit grünem Jaquet, dunkler Hufe und langen Stiefeln.

Halle a. S., den 18. April 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

3 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs Z. J. A. sind von dem Schiedsmann Herrn G. W. zur höchsten Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 19. April 1887. Die Armen-Direktion.

Tropen-Zone im Indischen Archipel' (1887) eines anderen be- tracht wurden. Derselbe schreibt darüber: 'Unter den Inseln wird von den Inseln in südlichen Breiten ein beliebiges Gebiet hergeleitet. Derselbe werden in ihrem letzten Entwicklungsstadium festgestellt und liegen Abends in großer Menge um den Lichtschein herum. Die Eingeborenen legen nun eine Schüssel mit Wasser unter ein Licht, welches, darin zurückgeworfen, die Thiere anlockt. Sie werden dann aus dem Wasser genommen, nach dem Ausstreuen der Flüssigkeit gefesselt oder mit Wehl zu einer Art Kuchen gebacken und so gegessen. Ihr Geschmack soll anähernd der von Mandeln sein.' - Das Gleiche gilt auch von den Bienen und anderen Insekten. Manche Eingeborenen sind große Verehrer einer kleinen Biene, die sie genossen und, doch man sie allein oder mit Honig in ein Blatt steckt und röhrt. Honig ist ein sehr geschätztes Essen, besonders auch bei der Herstellung von Wachswaaren. Große Heuschrecken genießt man gewöhnlich als Zupisen zum Reis. Die Biene auf den Inseln ist ein Insekt, mit Vorliebe grobe Käse.' Es ist mir nicht interressant zu wissen, wie Trunkenheit, Heuschrecken, welche Lethen ja auch in Afrika und dem Oriente gepiebt werden, auch auf die Inseln von Afrika kommen, welche sicher niemals von Afrika und dem Orient hörten.

* [Eine aufregende Szene in einem Gerichtszimmer] mit in einem Bericht der 'N. N.' aus Charlottenburg des 18. März, folgendenmaßen gehalten: Die Advokaten des Johnstone und J. B. Jones waren heute zu Newbern in einem Prozesse, welcher vor dem Richter Bleaz verhandelt wurde, engagirt. Derselben geriet in einen Vorwortschiff, der damit endete, daß sie ihre Newbern zogen und aufeinander loskneteten. Nicht weniger als neun Zeugen wurden gemacht. Johnstone wurde durch das rechte Ohr, in den linken Arm und die Hüfte geschossen, aber nicht gefährlich verletzt, während er seinem Opponenten Jones eine Kugel in den Leib jagte. Der anwesende Advokat Brower wollte der Schiedserei ein Ende machen, doch wäre ihm dies bemalbe Wohl bekommen: drei Kugeln durchdröhnten seine Leiber, und er lag sich demuligkeits veranlaßt, die Sache ihren Lauf gehen zu lassen. Während der Szene war der Gerichtssaal überfüllt. Die Zuschauer waren sehr lebhaft und sehr aufgereg, hielten jedoch wieder Stand. Die beiden Combatanten gehörten zu den angelegentlichsten Bewohnern der Gegend.

* [Interessante Ferientheile.] In Jena fand in voriger Woche eine interessante Ferientheile statt. Die an dieser Universität stalt tretenden ausländischen Studierenden, Japaner, Brasilianer u. A. veranfaßten einen gemeinschaftlichen Komers. Die fremdländischen Missionäre hielten sich beim deutschen Bier recht behaglich. Die Unterhaltung wurde in deutscher Sprache sehr lebhaft geführt. Selbst fühlte man sich berührt, schreibt die 'N. N.' als aus dem bunt zusammengelegten Kreise die alten Buchhändler. Mit den Bergen die Dinge und die in der Saale ihren Strand erlangen. Sehr reichhaltig war die Unterhaltung, bei welcher jeder Teilnehmer ein heimathliches Lied zum Vortrage bot. Die Nacht wird bald melancholisch klingenden Melodien, mit lebhaftem Gesang und vorgetragen, verstehen auf keinen der Hörer ihre Wirkung.

* [Die heftigsten Ueberreite des Präsidenten Vincenz] sind aus dem geliehenen Grade, in welchem sie bisher von der Republik von Savoyen, Romo, röhren, in ein anderes übergeführt und neben dem Satz seiner Frau beigelegt worden. Der Zweck, den man bei der ursprünglichen Bezeichnung verfolgte, das Grad gehen zu halten, war, zu verhindern, daß die Weide geschieden wurde. Viele Jahre hindurch war deshalb das Grad Vincenz nur wenigen Personen bekannt. Als man den Satz auskürzte und ähnelte, fand sich, daß die Züge des Präsidenten noch wohl erkennbar waren.

* [Einen sehr schlechten Spaß] hat man sich in München mit der Hofkapellmeisterin Frau G. H. H. erlaubt.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 20. April 1887.

* [Universitäts-Nachrichten.] Am 19. d. M. dem zweiten Immatriculations-Tage wurden bei der hiesigen Universität neu aufgenommen: 45 Theologen, 1 Jurist, 16 Mediziner, 10 Philosophen, 2 Landwirthe, 2 Pharmazeuten, 1 der Jagdhelmsche Besessener, zusammen 77, es sind daher bisher neu immatriculirt 115.

* [Zum Lutherfestspiel.] In Folge öffentlicher Einladung des Halle'schen Kirchbau-Vereins veranfaßten sich gestern Nachmittags im großen Saale des 'Prinz Carl' wohl an 100 Herren der verschiedensten Stände, meist Stadtbewohner, um über die hier geplante Aufführung des Herrig'schen Lutherfestspiels Näheres zu vernehmen. Der Vorsitzende obigen Vereins, Herr Superintendent Dr. Förster stellte diesen Herrn Direktor Heßler vor, der hierher gekommen, um die erforderlichen Arrangements zu treffen. Genannter Herr betonte in seiner Ansprache an die Versammlung, daß die Aufführung des Herrig'schen Lutherfestspiels eine hervorragende Sache und nicht zu vergleichen sei mit einem Vergnügen. Es sei etwas ganz anderes als eine Theateraufführung, hier gebe es keine Coullisen, keinen Zwischenakt, keinen Applaus und dergl. Eher könne man es vergleichen mit einer Gottesdienstlichen Handlung, bei welcher die Zuschauer die Gemeinde bilden und bei der auch der Gorgeklang nicht fehle. Redner dankt den erschienenen Herren für ihr freundliches Entgegenkommen und wünscht dem Unternehmen einen bescheidenden Erfolg. - Hierauf schritt man zur Auswahl der sich eignenden Kräfte. Es waren hierzu 13 Herren nöthig, nämlich für den Ehrenherold (Herr Schampfleiter Kaffka), den Rathsherrn (Herr Lehrer Kummer), Kaiser Karl V. (Kürfürst Friedrich von Beien (Herr Deleatorer Traxdorf), Herzog Georg von Sachsen, Herzog Erich von Braunschweig, Landgraf Philipp von Hessen, ein Repräsentant des Ritterthums, zwei Studenten, Hans von Dersleisch, Ed. Melancthon, ein Bildhauer, ein Schwärmer, ein Bauer, ein Scholast, Luther (Direktor Heßler), Frau Käthe, deren Kinder. Ferner werden noch nöthig ca. 60 Herren als summe Personen (Mitter, Edelknechte, Bildhauer, Bauern, Geistliche, Studenten, Volk). Die Auswahl vollzog sich in zufriedenstellender Weise, da die Herren sich gern zur Uebernahme einer Rolle geneigt zeigten. Die Kostüme werden den bei den Aufführungen betheiligten Personen gratis geliefert, sie sind streng historisch und erhöhen den Eindruck, den das Ganze machen wird. Man gedenkt, je nach dem, 6-8 Vorstellungen zu geben. Der event. erzielte Ueberflüß fließt in die Kasse des oben ge-

Dortige Blätter brachten die Notiz, sie habe sich mit dem bekannten Entsetzungsdoctor Schwemmer verlost. Die genannte Künstlerin hat sich dadurch zu folgender Erklärung in den 'Münchener N. Nachr.' veranfaßt gelassen: 'September den wiederholt auftretenden, weit verbreiteten Gerüchten meiner Verlobung mit Herrn Professor Dr. Emil Schwemmer, lege ich mich genöthigt, hiermit öffentlich zu erklären, daß diese Berichte auf einer aus der Luft gegriffenen Erfindung beruhen. Ich habe nicht die Ehre habe, Herrn Professor Schwemmer persönlich zu kennen! Maria Heise, f. bay. Hofcapellmeisterin.'

* [In ein Cigarrenkämpfchen.] Aus Rom wird uns geschrieben: 'Dieser Tage begonnete der meines Weges dahin gehende und gemüthlich rauchende Provinzier Ladder, der jungen Buchchen, die ihn aufforderten, ihnen seine Cigarrenkämpfchen zu geben. Als Ladder erklärte, er wolle ihn selber weiter rauchen, fielen sie über ihn her, prügelten ihn durch und zogen, als er im Hufe lag, ihre Messer, mit welchen sie ihm sieben gefährliche Wunden beibrachten. Der Unglückliche starb 24 Stunden später im Hospital. Von den Mördern ist bis jetzt keine Spur zu entdecken.'

* [Kleines Pargel.] Eine jedem Vielfahrer bestens köstliche Gemüths willkommene Nachricht bringt die zwiffige Zeitung 'Kantale', indem sie auf den Steppenherzog der Ahal-Zehne ein Hinweis, der bei einer Länge von 5-6 Fuß amüthig wird. Ein einziger Spargel dürfte für 10 Personen genügen. Dabei soll derselbe dem gewöhnlichen, allgemein bekannten Spargel an Güte in Nichts nachgeben und außerdem art und mißliche sein. Die besten diese Fleischspeise zu diesem Vielgemüths dienen vielleicht 'Enten' geben.

* [Kleine Scherze.] Eins nach dem andern. Frau: 'Nun, Alter, Ihr werdet doch auf meine Gemüthheit trinken wollen?' Was trinkt Ihr denn lieber, ein Glas Wein, Bier oder Rum? - Der Alte: 'Ja, wenn's Ihnen egal ist, lieber Ewig, so möchte ich um ein Glas Wein bitten und Bier trinken, bis der Rum fertig ist.' - Geschichte Unterhaltung. Manu (zu ihrer Tochter, die am Abend vorher von einem sehr erfindlich bekannten Herrn eine Stunde weit nach Danje begleitet worden): Nun, Mädchen, hast Du dich getrunken mit Herrn Karl gut unterhalten? - Mädchen: 'Ach nein, nur einmal, als ich holperte, sagte er: ... Hoppla!'

Theater und Musik.

* Charlotte Wolter, die berühmte Tragödin des Wiener Hoftheater 'Theater', feiert am 15. Mai d. J. bereits ihr fünfundsiebenzigjähriges Jährliches Jubiläum, zu welchem Tage die Wiener die ununterbrochenen Hochachtung entgegen.

* Ernesto Rossi ist weder krank gewesen, wie verbreitet sich gemeldet wurde, noch gebürt er der Bühne den Rücken zu kehren. In einem Briefe aus Neapel, wo er gerade jetzt lebt, Monjioje und D'ello spielt, bezeugt er alle jene Gerüchte als Fiktionen. Er fühlt sich wohlher wie je, und hat für die kommende Saison jedoch einen Kontrakt nach Petersburg unterzeichnet.

* Pola's neues Drama 'Rosa' aus Sonnabend in Paris zum ersten Male über die Bühne. Die Heldin ist eine moderne Phädra. Das Stück ganz in melodramatischen Stil gehalten, errang einen großen Erfolg, obwohl die Effekte ziemlich brutal sind und die dramatische Form nicht sonderlich Originalität bietet.

Handelsregister
des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S.

Infolge Verfügung vom 7. April 1887 sind an denselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 593 die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:

Sage & Pabst
bermerkt steht, ist eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Beteiligten aufgelöst. Der Kaufmann Karl Sage zu Halle a. S. ist das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma: „Sage & Pabst“ fort. Vergl. Nr. 1579 des Firmenregisters.

Demnach ist in unser Firmenregister unter Nr. 1579 die Firma:

Sage & Pabst
mit dem Sitz zu Halle a. S. und es ist als deren Inhaber der Kaufmann Karl Sage hier eingetragen worden.

In unser Firmenregister, woselbst unter Nr. 509 die hiesige Handlung in Firma:

Otto Weiste
bermerkt steht, ist eingetragen:

Der Uhrenfabrikant Paul Weiste zu Halle a. S. ist in das Handelsgeschäft des Uhrenfabrikanten Otto Weiste als Handelsgesellschafter eingetreten. Die hierdurch entstandene, die bisherige Firma fortführende Handelsgesellschaft ist unter Nr. 642 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden.

Demnach ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 642 die offene Handelsgesellschaft in Firma:

Otto Weiste
mit dem Sitz zu Halle a. S. und es sind als deren Gesellschafter die Uhrenfabrikanten Otto Weiste und Paul Weiste zu Halle a. S. eingetragen worden.
Die Gesellschaft hat am 1. April 1887 begonnen.

Halle a. S., den 7. April 1887.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **H. Chr. F. Vanmann** zu Eisleben ist in Folge eines von dem Gemeindeführer gemachter Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

den 7. Mai 1887
vorm. 10 Uhr
vor dem Königl. Amtsgerichte hiersebst, Zimmer Nr. 15, anberaunt.

Eisleben, den 15. April 1887.
Eigener,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma: **Otto Frieze** zu Halle a. S. ist zur Beschlußfassung der Gläubiger-Versammlung über den Verkauf des Geschäfts im Ganzen Termin auf

den 20. April 1887 vorm. 11 Uhr
vor dem Königl. Amtsgerichte hiersebst, Zimmer Nr. 31 anberaunt.

Halle a. S., den 15. April 1887.
Königl. Amtsgericht. Abtheil. VII.

Schulbibeln

von Nr. 1, 20 ab.

Neue Testamente

von 30 Bfg. an, empfiehlt

Richard Mühlmann's Buch-

und Kunsthandlung

(Meissner & Starke),
Barfüßerstr. 14.

Feinsten Frühjahrs-Astrachan.

Prima geräuch. Rheinlachs.

Frische Reichthaler.

Recht Italiener Bräunellen.

Best eingetragene Preisfelle.

Besten Holländer Auster.

Frischer Waldmeister empfing.

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

100 Liter Rittergerstmilch

sind täglich abzugeben. Näheres durch

Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.

Der Umtausch der Stamm- und Stamm-
Prioritäts-Actien

der vom Staate angekauften
Aachen-Jülicher Eisenbahn,
Angermünde-Schwedter Eisenbahn,
Berlin-Dresdner Eisenbahn,
Nordhausen-Erfurter Eisenbahn,
Oberlausitzer Eisenbahn
gegen 3/4 Preussische consolidirte Anleihe erfolgt vom 1. Mai a. e. ab, und bin ich zur Vermittlung desselben, sowie zu jeder dierhalb gewünschten Auskunft bereit.
H. F. Lehmann.

Gas-, Wasser-, Heizungs- und Ventilations-Anlagen,

Pumpen- und Abortanlagen besser Systeme. — Wasser closets,
Toilette- und Badeeinrichtungen.
Commission für Gas- und Dampfmaschinen betriebsmünder Fabriken.
Werktät für alle Schlosserarbeiten, sowie Neubauten und Reparaturen.
Schmiedeeiserne Gitter und Thore.
Billigste Preise — schnellste Bedienung — beste Referenzen.

Schöllner & Koch, Halle a. S.,
Ulrichstraße 22.

Bestellungen werden auch Leipzigerstraße 8 entgegengenommen.

Communalen Verein Süd und West.

Freitag den 22. d. Mts. Versammlung
Abends 8 Uhr Paradies. Der Vorstand.

la. Thüringer Landbutter,

à Pfd. 85 Bfg. vers. in Postcolli unter Nachn.
Albin Rosa, Eiche-Römhild in Thür.
gr. Ulrichstr. **W. Assmann** gr. Ulrichstr. 27 empfiehlt

sein beständig großes Lager conservirter Gemüse u. Früchte, Fisch- und Fleischwaren, feinsten Russ- und Hamburger Caviar, feinsten ger. Rheinlachs, Spickaal, alle Sorten Käse.

Spezial-Geschäft:

Auschnitt feiner Wurst- u. Fleischwaren. Schüsseln mit Fleisch, Salat, Fisch und feinen Fleischwaren werden auf's Beste ausgeführt.

II. Marienburger Geld-Lotterie,

(ausschließlich bare Geldgewinne),
Gewinne à Mk. 90,000, 30,000, 15,000 etc.

Ziehung 26. April u. folgende Tage.
Loose à Mk. 3,
sowie halbe Antheil-Loose à Mk. 1,70 sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

ALFRED FRAUSCH
Friedrichstr. 5.

Fabrik vult. Kautschuk-Stampel empfiehlt
Handstempel, Selbststärker, Federhalter, Medaillons etc.
Näher wie jede Conterpart.

Nur die ächte
Theerschwefelseife
besitzt alle Sautreinigkeiten, Flechten, Finnen, Witzger, Schorf und Pöckeln. Zu haben bei **H. Waltschott.**

Schellfisch

auf Eis, Pfund 25 Bfg., eingetroffen
W. Severin,
Friedrichsplatz.

Ein Hansgendsbüchel hier in guter Geschäftslage gelegen ist zu verkaufen durch Rechtsanwält Föhring, hier, Rathhausgasse 18.

Die Corsett- und Schnürleinfabrik

von **K. Langenhahn**
ist jetzt 25 Grajeweg 14.

Hypothek-Capital

jeder Höhe
von 4% ab auf hiesige Stadtgrundstücke
zu verleihen. **Karl Peril.**

Gebrauchte leere Flaschen

mit Patentverschluss werden gekauft
Forsterstraße 34.

Freitag den 22. April cr.
hausschlachtene Wurst und Suppe.
H. Tritzsch, Schulgasse 4.

Gute Regenschirme

garantirt
dauerhaftes eigenes Fabrikat.
Reparaturen
jeder Art ergebenst empfohlen.
Fritz Behrens,
Schirmfabrik,
45. Gr. Ulrichstraße 45.

Wops-Hündin,

halbjährig, echt englische Race, preiswerth zu verkaufen
Gerbergasse 11, II.
5-6 gute Zehnhüner werden gekauft.
Forsterstraße 34.

Gehr. Herren- u. Damensachen, Wintertreibsicher, Bekleid. werden gekauft. Derselben ebeben auch nach auswärts.
Frau Schumann, H. Ulrichstraße 1 b.

Mädchen, Stuben-, Haus- u. Kinderädchen werden nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstraße 4. im Kleinen Theater.

Ein Stubenmädchen bei kinderloser Herrschaft gesucht, jüngere Mädchen vom Lande suchen Stelle durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Eine Anwärterin gesucht
Wuchererstr. 33 im Garten.

Ein junger Mann aus guter Familie mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst sucht Stelle als Lehrling in einem größeren Producten- oder Expeditionsgeschäft.
Ankunft ertheilt
Scholz, Wuchererstr. 13, II.

1 Baden für Polamenten-Geschäft vorzüglich geeignet, per 1. Juli zu verm. **Rathhausgasse 16.**

2 Stuben,

2 Kammern, Küche u. Zubehör zum 1. Juli ev. auch früher zu vermieten
Schmeierstrasse 42.

Stube

und Kammer 1. Juli zu vermieten
Schmeierstrasse 42.

In unserem Hause
Brüderstraße 16
ist die herrschaftl. eingerichtete Etage oberhalb der Geschäftsräume zum 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir zu erfragen.

Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Zum 1. October

sind in unserem Hause **Brüderstraße 16** die von Herrn **J. Zoebisch** gegenwärtig benutzten **Wohnungs-, Comtoir- und Laden-Räumlichkeiten** zu vermieten.
Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Wilhelmstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, 5 heizbare Stuben u. Zubehör per 1. October d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im Souterrain.

Herrschäftliche Beilage.
7 heizbare Zimmer nebst allem Zubehör, Badstube in der Etage, event. Gartenbebauung zum 1. October event. 1. Juli zu vermieten

Wucherer- u. Schillerstr.-Ecke.

Herrschäftliche Parterre- und Beilage, 6 Zimmer, K., A., zu vermieten
Händelstraße 30.

Caronologis verm. gr. Brauhausg. 9.

Wohnung, 300 Mark, zum 1. Juli zu vermieten
Augustastr. 13a, II, I.

Fein möbl. Zimmer **Poststr. 12, I, r.**

Die Poststraße

befindet sich **Brumstorte No. 16.** Das Oben von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionengabe stets vorräthig sein wird.

Umwechungen auf ganze Portionen à 25 Bfg., auf halbe à 13 Bfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Poststraße.

Dr. A. Francke,

prakt. Zahnarzt,
Poststrasse 1.
Sprechstunden 8-12 Uhr
und 2-5 Uhr.

Ich habe mich hier als
prakt. Arzt
niedergelassen.

Meine Wohnung befindet sich
Obere Leipzigerstr. 58. Sprechstunden 8-10 Vm., 2-3 Nm.

Dr. med. Oppenheimer.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 22. April Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe“:

1. Vortrag von Herrn **Capitän Thiele:** „Eine Reise von Hamburg nach Gunglung.“

2. Proklamierung neuer Mitglieder zur Vor-schubant.

3. Geschäftliches.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

Mittwoch

Schlachtfest.

B. Musculus, Geißstr. 37.

Prinz Carl.

Mittagstisch im Abonnement 1 Mark.

Provisorischer Prachtbau.

Magdeburgerstraße. Halle.

Eden-Theater.

(In diesem Genre größtes und elegantestes Continental-Etablissement) circa 2000 Personen fassend.

Seute um täglich Vorstellung.

Donnerstag den 21. April

Grosse Elite-Galavorstellung

Anfang 8 Uhr

Nur Schenkwürdigkeiten 1. Ranges.

Größte Sensations-Novität:

Der räthselhafte Flug des Director B. Schenk über das Publikum.

Sylva.
die reizende elektr. lebende Büchse

Satanella, Das geheimnißvolle Cabinet des Grafen von Monte-Christo.

Perfönlisches Auftreten des Dir. V. Schenk im Gebiete der Zauber- u. Geisteswelt

Maurice Lebrun, Transformator und Phantast, genannt die lebende Metamorphose.

Die Androide, Lebensgroße, künstlich belebte und sprechende Menschen.

Malerische Reisen durch die alte u. neue Welt.

Chromatocyanarctapocelle,

oder die Niesen-Wunderantenne, Galeries feinstall lebender Wäber aus 1001 Nacht.

Zum Schluß: **Waelstor,** Große Ferie mit prachtvoller, dekorat. Ausstattung.

Anfang 8 Uhr Raffensöffnung 7 1/2 Uhr. Billets zu ermäßigten Preisen bei Herren **Steinbrecher & Jasper.**

kleiner schwarzer Hund mit braunen Füßen zugelaufen. Abzulösen **Herrmannstraße 7.**